

Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften  
der Universität Hamburg

---

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen  
des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Wintersemester 1994/95

Verantwortlich:

Der Geschäftsführende Direktor

Redaktionsschluß:

28. Juli 1994

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
Allende-Platz 1, 20146 Hamburg

---

Professorin und Professoren

Prof. Dr. Gerhard Ahrens	Zi. 128, Telefon 4123-4661
Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz (Geschäftsführender Direktor)	Zi. 129, Telefon 4123-2426
Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger	Zi. 136, Telefon 4123-2764
Prof. Dr. Ulrich Troitzsch	Zi. 124, Telefon 4123-4658

Hochschulassistentin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. Elke Kleineu	Zi. 132, Telefon 4123-4362
Katrin Schwersahl	Zi. 134, Telefon 4123-6179

Lehrbeauftragte, PrivatdozentInnen

Hans-Georg Bluhm M.A.  
Priv.Doz. Dr. Ursula Büttner  
Dr. Tobias v. Elsner  
Priv.Doz. Dr. Ina Lorenz  
Dr. Lars Scholl  
Priv.Doz. Dr. Franklin Kopitzsch

Geschäftszimmer

Frau Rosemarie Jarick	Zi. 131, Telefon 4123-4363
-----------------------	----------------------------

Sekretariate

Frau Rosemarie Jarick	(siehe Geschäftszimmer)
Frau Wilma Timm	Zi. 121, Telefon 4123-4664

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik

<u>Leiter:</u>	Prof. Dr. Ulrich Troitzsch
<u>Wiss. Mitarbeiter</u>	Priv. Soz. Dr. Günter Bayerl Zi. 130, Telefon 4123-4351

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

<u>Leiter:</u>	Prof. Dr. Gerhard Ahrens
<u>Wiss. Mitarbeiter</u>	PD Dr. Franklin Kopitzsch Zi. 126, Telefon 4123-6178
<u>Sekretariat</u>	Frau Margarete Fowelin Zi. 122, Telefon 4123-6259

### Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche 17.10.-21.10.1994 eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Information über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das aktuelle Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf entsprechende Ankündigungen im Eingangsbereich des Gebäudes oder erfragen Sie die Termine im Geschäftszimmer des Instituts.

### Das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

#### A. als Hauptfach

ist geregelt in der "Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 15. Mai/28. August 1985 (Abgedruckt im Amtlichen Anzeiger Nr. 210 vom 30.10.1986). Eine Ablichtung der Prüfungsordnung erhalten Sie im Geschäftszimmer; dort gibt es auch ausführliches Informationsmaterial über das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte mit besonderen Hinweisen zur Magisterprüfung.

#### B. als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

#### 1. Magister - Studiengänge:

Entsprechend einem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3.2.1988 sind ab Sommersemester 1988 fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im FB 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im FB 08).

2. Diplom - Studiengänge

a. Die Prüfungsordnung des Faches Politische Wissenschaft schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:

- Vorlesung (als "Überblicksveranstaltung")
- Proseminar
- Mittelseminar
- Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
- 2 Hauptseminare

b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z.B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Mittelseminar
- Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre

kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschussvorsitzenden auch die schriftliche Hausarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

C. Erste Staatsprüfung für das Lehramt

1. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie und Schwerpunkt Wirtschaft sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:

a. für das Lehramt an der Oberstufe der Allgemeinbildenden Schulen:

- Proseminar
- Mittelseminar

b. für das Lehramt an der Oberstufe der Beruflichen Schulen

- Proseminar  
oder
- einführende Veranstaltung in Neuerer Geschichte  
(zu erwerben im FB 08)

2. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie und Schwerpunkt Wirtschaft für das Lehramt an der Grund- und Mittelstufe oder an Sonderschulen ist ein Leistungsnachweis, wie er unter C. 1 b. benannt ist, vorzulegen.

### Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von der Professorin und den Professoren sowie insbesondere durch die Hochschulassistentin, Dr. Elke Kleinau, während der Sprechstunden beantwortet.

### Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. BAFöG:

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die Professorin und die Professoren des Instituts unterschrieben.

b. Studienberatung:

Die in § 8 (2) Ziffer 3 vorgeschriebene individuelle Studienberatung am Ende des Grundstudiums wird durch die Professorin und die Professoren des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. Zwischenprüfung:

Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienberatung durch den Vorsitzenden des "Prüfungsausschusses für die Magisterprüfungen", Herrn Prof. Dr. Gerhard Ahrens, ausgestellt.

### Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe Professoren und Privatdozenten berechtigt. Hierzu bedarf es u.U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, rechtzeitig bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist und ob die subjektive Bereitschaft dazu besteht.

### Examensvorbereitung

Diejenigen Studierendenden, die im Anschluß an das Wintersemester 1994/95 die Diplomprüfung im Fach Sozial- und Wirtschaftsge-schichte ablegen, sollten an der Vorbesprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet in der 2. Semesterwoche statt, und zwar am 27. Oktober 1994, 18.00 Uhr c.t., Raum 103, Allende-Platz 1.



VORLESUNG

05.402      Prof. Dr. Ulrich Troitzsch      Sprechstunde: Do 16.15-17.45  
Allende-Platz 1, 124

Thema:      Grundzüge der Technikgeschichte im 19. Jahrhundert

Zeit, Ort:      Di 14 - 15      Von-Melle-Park 6, Phil C

Inhalt:      Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts setzt in England ein gesellschaftsvorändernder Prozeß ein, den die Zeitgenossen als "Industrielle Revolution" bezeichnen, und der im 19. Jahrhundert dann auch die kontinental-europäischen Staaten sowie die Vereinigten Staaten ergreift. Neben den sozioökonomischen Faktoren spielt dabei auch der technische Wandel in Gestalt von Basisinnovationen eine maßgebliche Rolle:  
Die Anwendung neuer Antriebsaggregate (Dampfmaschine), Dampfturbine, Heißluft-, Gas- und Elektromotor), neuer Verkehrsmittel (Eisenbahn, Dampfschiff, Automobil, Fahrrad, Fahrstuhl), neuer Kommunikationstechniken (Telegraf, Telefon, Maschinensatz und Rotationsdruck), die Entwicklungsverfahren zur Massenstahlerzeugung (Bessomer-, Thomas- und Siemens-Martin Stahl) und neuer Materialien wie Aluminium, das Aufkommen von "science-based industries" wie der chemischen und der Elektroindustrie, sowie die Veränderung der technischen Infrastruktur in den Großstädten. Mit dem technischen Aufschwung eng verbunden sind die Professionalisierung des Ingenieurberufes sowie - vor allem in Deutschland - der Ausbau der mittleren und höheren technischen Bildung und die Gründung von staatlichen Prüf- und Forschungsanstalten.

Literaturhinweis:

Wolfgang König/Wolfgang Weber, Netzwerke, Stahl und Strom 1840 bis 1914 (=Propyläen Technikgeschichte, Bd. 4, Hgg. von Wolfgang König), Berlin 1990.

E I N F Ü H R U N G S K U R S

05.411

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 11-12  
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Historische Aspekte der Statistik

Zeit, Ort:

Do 8 - 10

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Im Unterschied zu anderen historischen Disziplinen haben quantitative Aussagen in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte eine besondere Bedeutung. Die Erhebung und Verarbeitung massenhafter statistischer Daten erfordern hier bestimmte geschichtliche Grundkenntnisse, die an wichtigen Quellengruppen der historischen Statistik in Deutschland beispielhaft erarbeitet werden sollen. (Einen Kurs in Statistischer Methodenlehre kann und soll diese Veranstaltung nicht ersetzen!).

Eine Themenliste mit Hinweisen auf grundlegende Literatur erhalten Sie im Geschäftszimmer (Zi. 131) oder im Sekretariat (Zi. 122, Mo-Do vormittags). Jedes Thema wird nur einmal vergeben und zwar ab sofort in meiner Sprechstunde (Di 11-12 Uhr).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Anfertigung und Abgabe einer Hausarbeit, deren Grundzüge mündlich vorgetragen werden; erfolgreiche Abschlußklausur (Termin: 26.1.1995).

E I N F Ü H R U N G S K U R S

05.412      Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz      Sprechstunde: Do 15-16  
Allende-Platz 1, 129

Thema:      Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens  
(nur in Verbindung mit dem Proseminar 05.422)

Zeit, Ort:      Di 14 - 16      Allende-Platz 1, 108

Inhalt:      Dieser Einführungskurs wird in Verbindung mit dem Proseminar zu Grundproblemen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte durchgeführt (vgl. Veranstaltung 05.422). Anhand ausgewählter Schwerpunkte der Sozial- und Wirtschaftsentwicklung in der Frühen Neuzeit werden Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens erörtert und Fertigkeiten im Umgang mit dem historischen Stoff erworben und eingeübt (Materialerschließung, -durchdringung und -verarbeitung), Ziel ist: Wie schreibe ich eine gute Seminararbeit (Referat)?

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Schriftliche Übungen.

P R O S E M I N A R

05.421

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 11-12  
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Einführung in das Studium der Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Di 8 - 10

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte liegt im Spannungsfeld von systematischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und Geschichtswissenschaft. Das macht den Reiz der Disziplin aus, weist zugleich aber auch auf Besonderheiten hin. Grundlagen und Grundfragen des Faches sollen hier in der Weise erarbeitet werden, daß die Studierenden in kurzen Überblicksreferaten zunächst das "Handwerkszeug", nämlich grundlegende Quellen und Literatur, vorstellen; sodann sollen Aufgaben, Methoden, Darstellungsformen und Problemfelder anhand ausgewählter Beispiele dargelegt und diskutiert werden.

Literaturhinweis:

Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbücher 1717 - DM 29,80).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Anfertigung und Abgabe einer Hausarbeit, deren Grundzüge mündlich vorgetragen werden.

P R O S E M I N A R

05.422

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunden: Do 15-16

Allende-Platz 1, 129

Thema:

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:  
Grundlagen der ständischen Gesellschaftsordnung in  
der Frühen Neuzeit (nur in Verbindung mit dem Ein-  
führungskurs 05.412).

Zeit, Ort:

Di 16 - 18

Allende-Platz, 106

Inhalt:

Dieses Proseminar wird in Verbindung mit dem Kurs  
"Einführung in die Technik wissenschaftlichen  
Arbeitens" durchgeführt (Vgl. Veranstaltung 05.412).  
Behandelt werden einige sozial- und wirtschaftsge-  
schichtliche Schwerpunkte der Frühen Neuzeit, wie  
sie sich in Problemen ständischer Gliederung zu er-  
kennen geben: Adel, Klerus, Bauer, Bürger, Gesinde und  
Bettler.

Voraussetzungen für den Leistungserwerb:

Schriftliche Übungen.

P R O S E M I N A R

05.423                      Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger      Sprechst. Mi 11-12  
Allende-Platz 1, 136

Thema:                      Einführung in das Studium der Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:                  Di 14 - 16    Allende-Platz 1, 109

Inhalt:                      Anhand eines kritischen Vergleiches ausgewählter  
neuerer "Übersichtsdarstellungen" zur Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte sollen die jeweiligen Anteile  
und Schwerpunkte von sozial- und wirtschaftshisto-  
rischen Thematiken sowie das Selbstverständnis und  
die spezifischen Inhalte und Methoden des Faches  
herausgearbeitet werden.

Literaturhinweis:

Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und  
Sozialgeschichte, Paderborn u.a. 1994 (UTB 1717),  
siehe dort die Bibliographie S. 255-257.

Jürgen Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung,  
Probleme. 2. Aufl. Göttingen 1986.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung,  
kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

PROSEMINAR

05.424

Dr. Elke Kleinau

Sprechstunde: Mi 11-12  
Allende-Platz 1, 132

Thema: Einführung in die sozialhistorische Biographieforschung

Zeit, Ort: Do 14 - 16

Allende-Platz 1, 106

Inhalt: In den letzten Jahren ist Biographieforschung in der sozialgeschichtlichen Diskussion auf zunehmendes Interesse gestoßen. Trotz aller Unterschiede, die zwischen verschiedenen Richtungen der Biographieforschung bestehen, können folgende Merkmale als gemeinsame Orientierungen gelten: die Befragten werden als Subjekte, die kompetent über ihr Leben Auskunft geben können, behandelt und nicht als Objekte, die lediglich Datenmaterial liefern. Als Quellen der Biographieforschung kommen sowohl Autobiographien, Tagebücher, Briefe etc. in Frage. Trotz aller Skepsis gegenüber autobiographischem Material (Stichwörter: Repräsentativität, Authentizität, Subjektivität, Selektivität) geben Autobiographien darüber Auskunft, wie und warum jemand zu dem geworden ist, der er ist. Da konventionelle Lebenserfahrung ("Alltagspsychologie") für die Interpretation allein nicht ausreicht, wird mit unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Bezugstheorien gearbeitet, z.B. mit der Psychoanalyse und dem Symbolischen Interaktionismus. In der ersten Hälfte des Seminars werden die Teilnehmer/innen in Theorien und Methoden der sozialhistorischen Biographieforschung eingeführt; im zweiten Teil haben die Studierenden Gelegenheit, sich selbst an der Interpretation autobiographischen Materials zu versuchen.

Literaturhinweis:

A. Gestrich/P. Knoch/H. Merkol (Hg.), Biographie - sozialgeschichtlich. (Kleine Vandenhoeck-Reihe, 1538). Göttingen 1988.

Peter Gay, Freud für Historiker. (Forum Psychohistorie. Bd. 2. Hrsg. von Hedwig Röckelein). Tübingen 1994.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an der Seminar-  
diskussion, Referat und schriftliche Hausarbeit.

P R O S E M I N A R

05.425

Prof. Dr. Ulrich Iroitzsch

Sprechst.: Do 16.15-17.45  
Allende-Platz 1, 124

Thema:

Einführung in das Studium des Faches  
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Do 10 - 12

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Anhand ausgewählter Beispiele und Quellen sollen die Teilnehmer mit Methoden, Fragestellungen und Inhalten des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vertraut gemacht werden.

Literaturhinweis:

Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbücher 1717 - DM 29,80).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Kurzbeiträge und  
Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

M I T T E L S E M I N A R E

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Mittelseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars

M I T T E L S E M I N A R

05.431                      Prof. Dr. Gerhard Ahrens                      Sprechst.: Di 11-12  
Allende-Platz 1, 128

Thema:                      Deutschlands Weg zum Industriestaat 1815-1857

Zeit, Ort:                      Do 12 - 14    Allende-Platz 1, 107

Inhalt:                      Mit einer tiefgreifenden Reformgesetzgebung, der Schaffung des Zollvereins und dem Aufbau eines Eisenbahnnetzes sind Grundbedingungen für den Prozeß der Industrialisierung Deutschlands erfüllt worden. Die Herausbildung eines Industriestaates bewirkte zudem die Abkehr von der überkommenen Ständewelt und den Aufstieg der bürgerlichen Gesellschaft. Die hier im Verlauf von nur einem halben Jahrhundert auftretenden heftigen sozialen und politischen Spannungen sollen vor dem Hintergrund einer vielgestaltigen wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt und analysiert werden.

Literaturhinweis:

Reinhard Rürup, Deutschland im 19. Jahrhundert 1815-1871, 2. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Aufl., Göttingen 1992 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1497 - DM 18,80).

Richard H. Tilly, Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834 bis 1914, München 1990 (dtv 4506 - DM 12,80) ; der letzte Abschnitt "Forschungsstand und Literatur" (Seiten 180 bis 209) bringt eine ausführliche und kommentierte Bibliographie.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Anfertigung und Abgabe einer Hausarbeit, deren Grundzüge mündlich vorgetragen werden.

M I T T E L S E M I N A R

05.433                    Dr. Tobias v. Elsner                    Sprechstunde n.d.V.  
Thema:                    "Systemwechsel" in Hamburg: Wilhelminische  
Kaiserzeit und Erster Weltkrieg, Novemberrevolution  
und Krisenjahre der Weimarer Republik  
Zeit, Ort:                Di 16 - 18                                    Allende-Platz 1, 109  
Inhalt:                    Den Hammerschlag Kaiser Wilhelms II. zur Einweihung  
der Speicherstadt am 29. Oktober 1888 feierten die  
Hamburger als "glanzvolle und denkwürdige Begebenheit".  
Die nun erlangte "vollkommene Harmonie" mit dem  
preußisch-deutschen Kaiserreich eröffnete der Kauf-  
mannsstadt im Zeitalter der Industrialisierung und  
des beginnenden Imperialismus alle Chancen eines  
steilen wirtschaftlichen Aufstiegs. Im Seminar soll  
diese Erfolgsgeschichte nachgezeichnet werden, mit  
der allerdings die sozialen Gegensätze der wilhelmi-  
nischen Klassengesellschaft untrennbar verbunden sind.  
- Während vielen Zeitgenossen der Erste Weltkrieg  
als schicksalhaftes Ereignis erschien, das die  
"Blütezeit" abrupt beendete, richtet sich heute das  
Interesse auf Traditionslinien gesellschaftlicher  
Entwicklung über den Ersten Weltkrieg hinaus mit allen  
Hypothesen für das Projekt parlamentarischer Demokratie.

Die Unterthemen des Seminars werden sich an der Chrono-  
logie stadthistorischer Ereignisse orientieren  
(Einzel- oder Gruppenreferate); um den "Befindlich-  
keiten" in Bürgertum und Arbeiterschaft konkreter  
auf die Spur zu kommen, werden zu Beginn jeder Sitzung  
kurze Quellentexte (Zeitungsartikel, Tagebuchnotizen,  
Karikaturen, amtliche Mitteilungen u.ä.) zur Dis-  
kussion gestellt.

Literaturhinweis:

Die Chronik Hamburgs. Hrsg. vom Chronik Verlag.  
Dortmund 1991. (Kapitel 1888 bis 1923).

Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner.  
Hrsg. von Werner Jochmann und Hans-Dieter Loose.  
Band 2: Vom Kaiserreich bis zur Gegenwart. Hamburg  
1986.

Volker Ullrich, Kriegsalltag. Hamburg im Ersten  
Weltkrieg. Köln 1982.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und schriftlich ausgo-  
arbeitetes Referat.

M I T T E L S E M I N A R

05.434            Priv.Doz. Dr. Ina Lorenz            Sprechst.: n.d.V.

Thema:            Juden in Deutschland nach 1945

Zeit, Ort:        Mo 16 - 18                                Allende-Platz 1, 109

Inhalt:            Das Mittelseminar beschäftigt sich mit dem sozialen und politischen Leben der Juden in der Bundesrepublik Deutschland (Westdeutschland) und in der Deutschen Demokratischen Republik (Ostdeutschland). Dieses Leben nach dem Zweiten Weltkrieg wirft für Juden vielfältige Fragen der geschichtlichen Orientierung und einer neuen Identität auf. Im Aufbau neuer jüdischer Gemeinden, in Aspekten der Wiedergutmachung, in den Auseinandersetzungen einer 2. und 3. Generation verfolgte Juden mit ihrem nicht-jüdischen Umfeld einschließlich eines neuen Antisemitismus lassen sich kritische Bereiche eines schwierigen Verhältnisses von Juden und Nichtjuden aufnehmen und bewerten. Der breite Themenbereich soll anhand einiger Schwerpunkte exemplarisch durch Referate erarbeitet werden.

Literaturhinweis:

Micha Brumlik (Hrsg.), Jüdisches Leben in Deutschland seit 1945, Frankfurt/M. 1986

Erica Burgauer, Zwischen Erinnerung und Verdrängung - Juden in Deutschland nach 1945, Reinbek b. Hamburg 1993 (teilweise kritisch). Im Seminar wird eine ausführliche Literaturliste ausgegeben werden.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Schriftliches Referat, das mündlich vorgetragen werden muß; regelmäßige Teilnahme am Seminargespräch.

M I T T E L S E M I N A R

05.435

Dr. Elke Kleinau

Sprechstunde: Mi 11-12  
Allende-Platz 1, 132

Thema: Lehrerinnen - zur Sozialgeschichte eines  
Frauenberufs

Zeit, Ort: Do 10 - 12 Allende-Platz 1, 106

Inhalt: Im Laufe des 19. Jahrhunderts haben in allen deutschen Staaten bürgerliche Frauen Zugang zur Erwerbsarbeit über soziale und pädagogische Berufe gesucht. In Preußen setzte dieser Prozeß um 1830 mit der Gründung der ersten staatlich anerkannten Lehrerinnen-seminare ein, verstärkte sich in den Jahren der Reichsgründung und fand 1890 einen ersten Höhepunkt in der Gründung des "Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins". Der ADLV, innerhalb der bürgerlichen Frauenbewegung einer der größten und einflußreichsten Vereine, entstand in Abgrenzung zur politischen Interessenvertretung der männlichen (Ober-) Lehrerschaft. Die Geschichte des Lehrerinnenberufs ist damit zugleich die Geschichte berufspolitischer Auseinandersetzungen der organisierten Lehrerinnen mit ihren männlichen Kollegen, mit denen sie um Stellen und Leitungspositionen im Volksschul- und im höheren Mädchenschulwesen konkurrierten. Ausgehend von Fragen der Institutionalisierung und Normierung der Lehrerinnenbildung wollen wir im Seminar versuchen, typische Berufsbiographien von Lehrerinnen im 19. und frühen 20. Jahrhundert zu rekonstruieren. Thematisiert werden soll u.a. die Frage nach der sozialen Herkunft von Lehrerinnen, der Umgang mit den Zölibatsbestimmungen, die Lehrerinnenbildung als "vierter Weg" zur Hochschulreife.

Literaturhinweis:

Cathorino Stodolsky, Geschlecht und Klasse im Kaiserreich. Das Beispiel der "Lehrerinnenfrage", in: Hanna Schissler (Hg): Geschlechterverhältnisse im historischen Wandel. (Reihe: Geschichte und Geschlechter, Bd. 3). Frankfurt/M. / New York 1993.

Elke Kleinau, Nur ein Beruf für höhere Töchter? Lebensläufe und Bildungsgänge von Lehrerinnen im 19. und 20. Jahrhundert, in: Edith Glumpler (Hg.): Erträge der Frauenforschung für die Lehrerinnenbildung. Bad Heilbrunn 1993.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an der Semindiskussion, Referat und schriftliche Hausarbeit.

M I T T E L S E M I N A R

05.436

Dr. Lars Scholl

Sprechstunde n.d.V.

Thema:

Die deutsche Handelsmarine im Weltkrieg und in der Weimarer Republik

Zeit, Ort:

Do 14 - 16

Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

Während des Ersten Weltkrieges kam die deutsche Handelsschiffahrt fast völlig zum Erliegen. Als nach dem Ende des Krieges auch noch die Flotte bis auf die kleineren Einheiten abgeliefert werden mußte, stand Deutschland ohne Schiffe da und war eußerstande, die notwendigen Einfuhren von Lebensmitteln und Rohstoffen durchzuführen. In den 1920er Jahren wurde dann versucht, wieder an die große Zeit der Handelsschiffahrt vor 1914 anzuknüpfen, ohne genügend die veränderte Weltwirtschaftslage zu berücksichtigen. Gegen Ende der Weimarer Republik konnte nur noch eine Staatsintervention den Zusammenbruch der Handelsschiffahrt abwenden.

Ziel des Seminars ist es, den wirtschaftlichen, technischen und sozialen Veränderungen in der Handelsschiffahrt und im Schiffbau von 1914 bis 1932 nachzugehen und sie in den politischen Kontext einzuordnen.

Literaturhinweis:

Arnold Kludas, Die Geschichte der deutschen Passagierschiffahrt. Bd. IV. Vernichtung und Wiedergeburt 1914 bis 1930. Hamburg 1989.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer schriftlichen Arbeit.



H A U P T S E M I N A R E

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Hauptseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars und eines Mittelseminars.

H A U P T S E M I N A R

05.441 PD Dr. Ursula Büttner

Thema: Die deutsche evangelische Kirche und die Judenverfolgung im Dritten Reich. Ein Beitrag zur Gesellschaftsgeschichte der Schoah.

Zeit, Ort: Fr 14 - 16 Allende-Platz 1, 104

Inhalt: Seit einigen Jahren bemüht sich die historische Forschung in immer stärkerem Maß, den Anteil der deutschen Gesellschaft an der Verfolgung und Ermordung der Juden im Dritten Reich zu klären. Die Haltung der Eliten und wichtigsten sozialen Gruppen zur Vernichtungspolitik wird in einer wachsenden Zahl empirischer Arbeiten genauer untersucht. Zu den wichtigsten gesellschaftlichen Institutionen gehörten die christlichen Kirchen, denen 1933 noch 95 % der Deutschen angehörten. Sie hatten auch in der NS-Diktatur noch meinungsbildende Bedeutung. Nach ihrem Selbstverständnis hatten die Kirchen für Verfolgte einzutreten; angesichts der Not der Juden versagten sie aber weitgehend vor dieser Aufgabe. Welche Faktoren - antijüdische theologische Traditionen, kulturelle Vorurteile, aktuelle politische Rücksichten - waren dafür entscheidend? Welche Rolle spielten partielle Übereinstimmung mit den Zielen des Regimes oder Furcht vor eigener Unterdrückung? Diesen u. a. Fragen soll für die evangelische Kirche in Deutschland nachgegangen und ihre Position in den verschiedenen Etappen der Judenverfolgung geklärt werden.

Literaturhinweis:

Kurt Meier, Kirche und Judentum. Die Haltung der evangelischen Kirche zur Judenpolitik des Dritten Reiches, Halle/Saale 1968.

Wolfgang Gerlach, Als die Zeugen schwiegen. Bekennende Kirche und die Juden, Berlin 1987.

Martin Greschat, Die Haltung der deutschen evangelischen Kirchen zur Verfolgung der Juden im Dritten Reich, in: Ursula Büttner (Hrsg.), Die Deutschen und die Judenverfolgung im Dritten Reich, Hamburg 1992, S. 273-292.

Voraussetzung für die Teilnahme: Grundkenntnisse der Judenverfolgung im Dritten Reich.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Kurzreferat (ca. 10 Min.) zur Einleitung in ein Sitzungsthema; schriftliche Hausarbeit (15-20 S.) zu diesem Thema.

H A U P T S E M I N A R

05.442

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechst.: 0o 15-16  
Allende-Platz 1, 129

Thema:

Erklärung und Erzählung: Probleme narrativer  
Geschichtsschreibung

Zeit, Ort:

0o 16 - 18

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Erzählung und Analyse von Geschichte waren lange Zeit einander entgegengesetzte Verfahren historischer Darstellung (vgl. zuletzt die Kontroverse zwischen Golo Mann und Hans-Ulrich Wehler). Seit Arthur C. Dantos Analytischer Philosophie der Geschichte (1974) wird die Erzählung als Form historischer Erklärung begriffen und auch in der sozialgeschichtlichen Fachdisziplin aufgewertet. Auf eigene Weise haben neuerdings Hayden White und Paul Ricoeur über den Zusammenhang von Erzählung und Geschichte nachgedacht.

Diese Positionen werden in diesem Seminar ausführlich behandelt und mit literaturwissenschaftlichen Erzähltheorien in Beziehung gesetzt.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

J. Kocka und Th. Nipperdey, Theorie und Erzählung in der Geschichte, dtv wiss., München 1979.

A. Danto, Analytische Philosophie der Geschichte, Frankfurt/M. 1994.

H. White, Die Bedeutung der Form. Erzählstrukturen in der Geschichtsschreibung. Frankfurt/M. 1990.

P. Ricoeur, Zeit und Erzählung, Bd. I-III, München 1988-1991.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

## H A U P T S E M I N A R

05.444                      PD Dr. Franklin Kopitzsch                      Sprechstunden: Fr 12-13  
Allende-Platz 1, 126

Thema:                      Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte  
der europäischen Aufklärungsbewegungen

Zeit, Ort:                      Fr 10 - 12    Allende-Platz 1, 138

Inhalt:                      Die Aufklärung war nicht nur eine wissenschaftlich-literarische Richtung und eine literarisch-publizistische Strömung, sondern auch eine breite, nahezu alle Lebensbereiche umfassende Reformbewegung. Im Seminar sollen ausgewählte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte der Aufklärungsbewegungen in verschiedenen europäischen Ländern vergleichend behandelt werden. Schwerpunkte werden sein: Trägerschichten und Organisationsformen der Aufklärung, Kommunikation und Öffentlichkeit; Aufklärung in Staat und Gesellschaft; Reformen z.B. im Schulwesen, im Armenwesen, in der Gesundheitsvor- und -fürsorge, in Verwaltung und Justiz; Toleranz; Brand- und Feuerkassen, Versicherungen und Sparkassen, Wirtschaftsförderung, Berufsbildung; Aufklärung und Modernisierungsprozesse.

### Literaturhinweis:

Roy Porter, Kleine Geschichte der Aufklärung. Berlin 1991. (= Wagenbach Taschenbuch, 192).

Ulrich Im Hof, Das Europa der Aufklärung. München 1993. (= Europe bauen).

### Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit. Themenvergabe in der Sprechstunde möglich .

Beginn: 25.10.1994

H A U P T S E M I N A R

05.445            Prof. Dr. Ulrich Troitzsch            Sprechst.: Do 16.15-17.45  
Allende-Platz 1, 124

Prof. Dr. Harro Segoberg

Thema:            Technische Katastrophen im Industriezeitalter: Technik-  
historische Rekonstruktion und literarische Erkundung

Zeit, Ort:      Di 10 - 13                              Von-Melle-Park 6, 1331

Inhalt:      Die Darstellungen zur Technikgeschichte zumal des 19. und 20. Jahrhunderts folgten lange dem Schema einer stetig aufwärts führenden Entwicklung, die als Abfolge technischer Triumphe und erfolgreiche Bewährungsprobe großer Erfinder begriffen werden sollte. Das Wesen der Technik war >Perfektion< und nicht etwa der Unfall. Epochemachende Katastrophen zu verzeichnen, erschien demgegenüber als Aufgabe nörgelnder literarischer Außenseiter. Denn, wo >Vertrauen in die Technik< (K. Steinbuch) erwartet wurde, verbot sich einfach der Gedanke an eine prinzipiell >unvollkommene Technik< (G. Ropohl).

Das Seminar soll nun - anhand ausgewählter Beispiele und möglichst unvoreingenommen - die Geschichte technischer Katastrophen seit der Epoche der Aufklärung untersuchen. Dabei werden sowohl technikgeschichtliche Rekonstruktionen als auch literarische Katastrophen-Deutungen zur Sprache kommen. Denn, gefragt wird in beide Richtungen, ob und inwiefern die >technische Katastrophe< einen Einblick in das >Andero< der technischen Vernunft gestattet. Vielleicht zeigt ja gerade der Unfall, welche Risiken deren Ziele und Verfahrensweisen auch einschließen.

Im Seminar werden u.a. behandelt die Ballon-Abstürze des späten 18. Jahrhunderts, die Eisenbahn-Katastrophe und Brückeneinstürze des 19. Jahrhunderts, der Technik-Choo des Titanic-Untergangs, aber auch die geglückte Katastrophenbewältigung in - fiktiven - Tunnelbauten der Jahrhundertwende. Die serielle Katastrophenproduktion des industrialisierten Ersten Weltkriegs kommt abschließend, im Bild expressionistisch gezündeter Super-GAU's, zwar nur indirekt, aber doch deutlich hörbar zur Sprache.

Literaturhinweise:

Literarische Texte: C.M. Wieland, Die Aeropotomanie/Die Aeronauten (1783/B4, als Kopievorlage)/ W. Haabe, Meister Autor (1872/73, Kopievorlage)/ Th. Storm, Der Schimmelreiter (1888) /Th. Fontane, Die Brück' am Tay' (1879, Kopievorlage); Max Eyth, Die Brücke über die Enno-Bucht/Dorufstragik (1899)/ B. Kellermann, Der Tunnel (1913); Das blaue Band (1934)/ G. Kaiser, Gas I und II (1918/20) (Texte ohne den Vermerk >Kopievorlage< sind als preiswerte Taschenbuchausgaben bei Reclam oder Suhrkamp greifbar).

(Eine technikgeschichtliche Literaturauswahl steht ab Mitte September zur Verfügung).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

O B E R S E M I N A R

05.451

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Di 11-12  
Allende-Platz 1, 128

Thema: Wirtschaftswachstum und Stedtentwicklung am  
Beispiel Hamburgs

Zeit, Ort: Di 12 - 14

Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Wirtschaftliche Entwicklungen beeinflussen in vielgestaltiger Form die Entstehung und Ausbildung von Städten. Am Beispiel der Region Hamburg soll die Dynamik solcher Wachstumsprozesse erarbeitet, dargestellt und diskutiert werden. Dabei steht die Stadtentwicklung seit dem frühen 19. Jahrhundert im Mittelpunkt der Veranstaltung: Unmerklicher Gestaltwandel durch Abriß und Neubau, Wiederaufbau nach dem Stadtbrand von 1842, Funktionswandel von Stadtquartieren (Speicherstadt, Citybildung), Flächensanierung und Stadterweiterung, Repräsentativbauten als Ausdruck staatlichen Selbstverständnisses, Stadtplanung als Gesellschaftspolitik usw.

Eine Themenliste erhalten Sie im Geschäftszimmer (Zi. 131) oder im Sekretariat (Zi. 122, Mo-Do vormittags). Jedes Thema wird nur einmal vergeben, und zwar ab sofort in meiner Sprechstunde (Di 11-12 Uhr).

Literaturhinweis:

Eine anschauliche Einführung in das facettenreiche Seminarthema gibt Hermann Hipp: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Alster und Elbe, 2. Auflage, Köln 1990, bes. S. 39 ff.

Das wichtigste Hilfsmittel zur Ermittlung der Spezialliteratur ist die systematisch gegliederte "Bücherkunde zur Hamburgischen Geschichte", hrsg. von Kurt Detlev Möller u.a., 5 Bände, Hamburg 1939-1990.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Anfertigung und Abgabe einer Hausarbeit, deren Grundzüge mündlich vorgetragen werden.



Ü B U N G

05.461

Hans-Georg Bluhm M.A.

Sprechstunde n.d.V.

Thema: Museumspraxis für Historiker (14tgl.)

Zeit, Ort: Fr 10 - 14

Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Die Übung wendet sich an Studenten der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die das Berufsfeld "Museum" anstreben.

Es ist das Ziel der Veranstaltung, Einblicke in den Arbeitsalltag des Wissenschaftlers am Museum zu gewinnen.

Dazu werden unterschiedliche Museumstypen in Hamburg und Umgebung besucht und die jeweiligen Präsentations- und Vermittlungstechniken analysiert. In der Diskussion mit den Museumsleitern/Wissenschaftlern werden zudem Aufgabenbereiche und Arbeitsgänge erlöst. Darüber hinaus wird neuere Literatur zum Thema vorgestellt.

Literaturhinweis:

Oliver Bätz/Udo Gößwald (Hg.), Zur Theorie und Praxis regionaler Museumsarbeit. Marburg 1988.

Wolfgang Pöhlmann, Ausstellungen von A - Z: Gestaltung, Technik, Organisation. Berlin 1988.

C O L L O Q U I U M

05.471                      Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger      Sprechst.: Mi 11-12  
Allende-Platz 1, 136

Seminar für Doktoranden und Doktorandinnen  
(14tgl.)

Zeit, Ort:              Di 18 - 20                                      Allende-Platz 1, 136

Inhalt:                      Nach Vereinbarung

Vorankündigung für das Sommersemester 1995

Vorlesungen

- 05.401 Probleme der deutschen Sozial- und Marie-Elisabeth Hilger  
Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahr-  
hunderts im europäischen Zusammen-  
hang (I).  
Di 16-18
- 05.402 Ein "Haupt-Emporio von Teutschland" - Franklin Kopitzsch  
Grundzüge der Geschichte Hamburgs  
Fr 10-12

Einführungskurse

- 05.411 Historische Aspekte der Statistik Gerhard Ahrens  
Do 8-10, AP 1, 107
- 05.412 Einführung in die Technik des Elke Kleinau  
wissenschaftlichen Arbeitens  
Do 10-12

Proseminare

- 05.421 Einführung in das Studium der Gerhard Ahrens  
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
Di 8-10, AP 1, 107
- 05.422 Einführung in die Sozial- und Wirt- Hans-Jürgen Goertz  
schaftsgeschichte. Herkunft und  
Theorie  
Di 14-16
- 05.423 Einführung in das Studium der Marie-Elisabeth Hilger  
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
anhand der neueren Geschichte des  
Reisens und des Verkehrs  
Di 14-16
- 05.424 Kontinuität und Wandel von Jugend Elke Kleinau  
in Europa  
Do 14-16
- 05.425 Einführung in das Studium des Faches Ulrich Troitzsch  
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
Di 10-12

Mittelseminare

- 05.431 Der deutsche Einigungsprozeß im 19. Gerhard Ahrens  
Jahrhundert  
Do 12-14, AP 1, 107

- 05.432 Moderner Kapitalismus. Die Protestantismusthese Max Webers und die Fremden- these Werner Sombarts Hans-Jürgen Goertz  
Di 16-18
- 05.433 Gärten und Parks als Quelle der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Marie-Elisabeth Hilger  
Mi 8-10
- 05.434 Frauen in der Revolution (Deutschland, England, Frankreich) Marion Kobelt-Groch  
Do 16-18
- 05.436 Die Industrialisierung des Waren- transportes über See seit den 50er Jahren Achim Quaes
- 05.437 Zwei Dörfer - zwei Stadtteile: Eppendorf und Winterhude Ulrich Troitzsch  
Do 10-12

H a u p t s e m i n a r e

- 05.441 Reichtum und Armut in Hamburg - Wirtschaftsentwicklung und Sozial- struktur im 19. Jahrhundert Gerhard Ahrens  
Di 12-14, AP 1, 107
- 05.442 Foucault und Geschichte: Fiktion oder Historiographie? Hans-Jürgen Goertz  
Mo 16-18
- 05.443 Beispiele historischer Ausgrenzung: Leprakranke, Juden, Ketzler, Hexen Hans-Jürgen Goertz  
Do 16-18
- 05.444 Die deutsche Elektrizitätswirtschaft: Von den Anfängen bis zum Energiewirt- schaftsgesetz (1935) Ulrich Troitzsch  
Di 14-16
- 05.445 Die Emanzipation der Juden in Deutsch- land Ina Lorenz  
Mo 16-18, AP 1,

O b e r s e m i n a r e

- 05.451 Neue Forschungen und Forschungskontro- versen zur Gesellschaftsgeschichte der Weimarer Republik Ursula Büttner  
Fr 14-16
- 05.452 Trends und Ergebnisse der neueren historischen und soziologischen Forschung zum Geschlechterverhält- nis Marie-Elisabeth Hilger  
Ingrid Sommerkorn  
Do 8-10

- 05.453 Eine neue Wissenschaft entsteht: Technik-  
geschichte im Spannungsfeld zwischen  
Feierabendbeschäftigung und Professiona-  
lisierung  
Do 14-16 Ulrich Troitzsch

Ü B U N G

- 05.461 Chiffren des Todes - Zur Sozialgeschichte  
der Trauerkultur in der Moderne  
Mi 10-12 Norbert Fischer